

Grauer Star

Abteilung für
Augenheilkunde und
Optometrie



Ursachen und Beschwerden

Die Linse des Auges ist in der Regel bei der Geburt glasklar und besteht fast zur Gänze aus Wasser. Sie wird von einem sehr dünnen Häutchen, der sogenannten Linsenkapsel, umgeben. Die Trübung der sonst klaren Linse gehört bis zu einem gewissen Grad zum natürlichen Alterungsprozess des Auges. Entsprechend häufig ist der Altersstar, der über 90 Prozent der Katarakte („Grauer Star“) ausmacht.

Ursachen

- natürlicher Alterungsprozess
- Stoffwechselerkrankungen wie zum Beispiel Zuckerkrankheit
- angeborene Formen
- Verletzungen des Auges
- Entzündungen des Augeninneren
- Infrarot- oder UV-Strahlungen
- langzeitige Cortisontherapien
- bei kindlicher Katarakt: genetische Ursachen oder eine Viruserkrankung (Röteln oder Mumps) der Mutter in der Schwangerschaft

Beschwerden

- schleichende Sehkraftminderung
- verschwommen und matt Sehen
- Kontrastverlust bei Farben
- Lichtstreuungen (vor allem abends)
- rasche Änderung der Brillenwerte

Operation

Die konservative Therapie (jodhaltige Tropfen bzw. Tabletten) ist wirkungslos. Falls durch die optimale Brillenanpassung durch den Augenarzt keine Sehkraftverbesserung eintritt, ist eine Operation unumgänglich.

Die Operation wird in der Regel in örtlicher Betäubung und Tropfanästhesie durchgeführt. Rund eine Stunde vor der Operation wird die Pupille mit speziellen Tropfen erweitert. Unter strengen Sterilitätsmaßnahmen wird nur ein kleiner Schnitt am Rande der Hornhaut (2,2 bis 3 mm) durchgeführt. In einem Durchmesser von ca. 5 mm wird der vordere Kapselsack geöffnet und durch einen Ultraschall der verhärtete graue Star schonend zertrümmert und aus dem Auge entfernt.

Der Kapselsack wird nun von Linsenresten befreit und eine klare Kunstlinse in den leeren Kapselsack eingesetzt. Durch Falten und Einrollen der modernen Linse ist es möglich, durch den relativ kleinen Schnitt die Kunstlinse mit einem Optikdurchmesser von 6 bis 7 mm in den leeren Kapselsack für immer einzupflanzen.

Am Tag nach der Operation erfolgt eine sogenannte Spaltlampenuntersuchung, bei welcher der Augenarzt die Wundheilung, die Lage der Linse und den Augendruck beurteilt. Es ist notwendig, zwei Wochen nach der Operation spezielle Antibiotika und vier Wochen entzündungshemmende Flüssigkeit einzutropfen. Danach kann im Rahmen der augenärztlichen Kontrollen zur optimalen Sehkraftrehabilitation eine Brille nach den individuellen Bedürfnissen des Patienten verschrieben werden.

Die Augenambulanz des Klinikum Wels-Grieskirchen steht Ihnen für weitere Auskünfte, Terminvereinbarungen und Anfragen gerne zur Verfügung (Kontakt siehe unten)

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH

Eine Einrichtung der Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

Abteilung für Augenheilkunde und Optometrie

Grieskirchner Straße 42, 4600 Wels, Austria,

Telefon +43 7242 415 - 2294, Fax DW 3957, augenheilkunde@klinikum-wegr.at

www.klinikum-wegr.at

Stand: März 2018